

Die Fahnengängerinnen von Padenjng.

Erzählung von Elna Reid.

Also, Männer, da bleibt's nachher dabei. Denn in vier Wochen halten wir unsere Fahnengängerinnen ab!

„Denn in vier Wochen?“ fragt es von verschiedenen Seiten.

„Ja, eher kann's schier nimmer sein. Am nächsten Sonntag ist unser Kirchenpatronatium, den anderen Sonntag haben in Glogob drüben ihre Vereinstage, und den Sonntag d'rauf ist in Gurrhauen Jahrmart.

Da ist's also mit anpassend unter den dreien, wir müssen uns einen leeren Sonntag aussuchen, sonst kommen uns keine auswärtigen Leute herbei.“

„Gott Recht!“ stimmt der Stammvater nach. „Fahnengänger müssen wir auch haben, sonst ist die ganze G'schicht schon von vornherein nie.“

„Berstcht sich, müssen wir solche haben!“ gibt der Stegwogner zu. „Da wird's aber rat aussaugen damit in Padenjng, fürcht ich. Ich mein, ich wüßte mir keine sechs zusammenzukommen.“

„Wär schon schön!“ erwidert sie aber da der Stammvater nach. „Als betraut's, vielgeehrter Bauernschon läßt er nichts über die Dorf-schönen kommen.“

„Weiß der liebe Herrgott, wann wir wieder einmal so schön zusammenkommen!“ haben uns eh schon die ewig' Läng' nimmer g'sehn.“

„Von Herzen gern ist ich noch ein bißl' sitzen, schon weiß das Bier gar so g'schickl' ist heut.“

„Die achte schon? Hölisag, da ist's nimmer zu bald, wenn ich heimgeh!“

„Mit diesen Worten nähert der Schützenmeister sich dem auf der Grabant vor seinem Hofe stehenden, hemdärmeligen Bauern und reicht ihm die Hand.“

„Na, laßt sich schon verhalten,“ meint der Bergbauer und pöfft genüßlich an seiner kurzen Pfeife weiter. „Hätt' schon noch mehr sein können!“

„Wie's halt allemal ist — muß man halt fürlich nehmen, gelt?“

„Regnen dürft's jetzt bald, sonst können die Erbsämler nicht wachsen!“

„Dies wüßt ich meinel! So am die pwanzig, stünntunzanzig für gewöhnlich, wenn's mit noch mehr werden!“

„Wie's halt allemal ist — muß man halt fürlich nehmen, gelt?“

„Regnen dürft's jetzt bald, sonst können die Erbsämler nicht wachsen!“

„Dies wüßt ich meinel! So am die pwanzig, stünntunzanzig für gewöhnlich, wenn's mit noch mehr werden!“

„Wie's halt allemal ist — muß man halt fürlich nehmen, gelt?“

„Regnen dürft's jetzt bald, sonst können die Erbsämler nicht wachsen!“

„Dies wüßt ich meinel! So am die pwanzig, stünntunzanzig für gewöhnlich, wenn's mit noch mehr werden!“

„Wie's halt allemal ist — muß man halt fürlich nehmen, gelt?“

„Regnen dürft's jetzt bald, sonst können die Erbsämler nicht wachsen!“

„Dies wüßt ich meinel! So am die pwanzig, stünntunzanzig für gewöhnlich, wenn's mit noch mehr werden!“

„Wie's halt allemal ist — muß man halt fürlich nehmen, gelt?“

„Regnen dürft's jetzt bald, sonst können die Erbsämler nicht wachsen!“

„Dies wüßt ich meinel! So am die pwanzig, stünntunzanzig für gewöhnlich, wenn's mit noch mehr werden!“

„Wie's halt allemal ist — muß man halt fürlich nehmen, gelt?“

„Regnen dürft's jetzt bald, sonst können die Erbsämler nicht wachsen!“

„Dies wüßt ich meinel! So am die pwanzig, stünntunzanzig für gewöhnlich, wenn's mit noch mehr werden!“

„Wie's halt allemal ist — muß man halt fürlich nehmen, gelt?“

„Regnen dürft's jetzt bald, sonst können die Erbsämler nicht wachsen!“

„Dies wüßt ich meinel! So am die pwanzig, stünntunzanzig für gewöhnlich, wenn's mit noch mehr werden!“

„Wie's halt allemal ist — muß man halt fürlich nehmen, gelt?“

„Regnen dürft's jetzt bald, sonst können die Erbsämler nicht wachsen!“

„Dies wüßt ich meinel! So am die pwanzig, stünntunzanzig für gewöhnlich, wenn's mit noch mehr werden!“

„Wie's halt allemal ist — muß man halt fürlich nehmen, gelt?“

„Regnen dürft's jetzt bald, sonst können die Erbsämler nicht wachsen!“

„Dies wüßt ich meinel! So am die pwanzig, stünntunzanzig für gewöhnlich, wenn's mit noch mehr werden!“

„Wie's halt allemal ist — muß man halt fürlich nehmen, gelt?“

„Regnen dürft's jetzt bald, sonst können die Erbsämler nicht wachsen!“

„Dies wüßt ich meinel! So am die pwanzig, stünntunzanzig für gewöhnlich, wenn's mit noch mehr werden!“

„Wie's halt allemal ist — muß man halt fürlich nehmen, gelt?“

„Regnen dürft's jetzt bald, sonst können die Erbsämler nicht wachsen!“

„Dies wüßt ich meinel! So am die pwanzig, stünntunzanzig für gewöhnlich, wenn's mit noch mehr werden!“

„Wie's halt allemal ist — muß man halt fürlich nehmen, gelt?“

„Regnen dürft's jetzt bald, sonst können die Erbsämler nicht wachsen!“

„Dies wüßt ich meinel! So am die pwanzig, stünntunzanzig für gewöhnlich, wenn's mit noch mehr werden!“

„Wie's halt allemal ist — muß man halt fürlich nehmen, gelt?“

„Regnen dürft's jetzt bald, sonst können die Erbsämler nicht wachsen!“

„Dies wüßt ich meinel! So am die pwanzig, stünntunzanzig für gewöhnlich, wenn's mit noch mehr werden!“

„Wie's halt allemal ist — muß man halt fürlich nehmen, gelt?“

„Regnen dürft's jetzt bald, sonst können die Erbsämler nicht wachsen!“

„Dies wüßt ich meinel! So am die pwanzig, stünntunzanzig für gewöhnlich, wenn's mit noch mehr werden!“

„Wie's halt allemal ist — muß man halt fürlich nehmen, gelt?“

„Regnen dürft's jetzt bald, sonst können die Erbsämler nicht wachsen!“

„Dies wüßt ich meinel! So am die pwanzig, stünntunzanzig für gewöhnlich, wenn's mit noch mehr werden!“

„Wie's halt allemal ist — muß man halt fürlich nehmen, gelt?“

„Regnen dürft's jetzt bald, sonst können die Erbsämler nicht wachsen!“

„Dies wüßt ich meinel! So am die pwanzig, stünntunzanzig für gewöhnlich, wenn's mit noch mehr werden!“

Der Schmied.

Erzählung von Wilhelm Schmidt.

Einmal an der Landstraße wohnte der Schmied, nur mit seinem Gehele; Frau und Kinder sind ihm gestorben.

„Nur mit seinem Gehele?“ fragt der Mann aus dem Schrank, indem er sich in die Höhe reckt.

„Nur mit seinem Gehele?“ fragt der Mann aus dem Schrank, indem er sich in die Höhe reckt.

„Nur mit seinem Gehele?“ fragt der Mann aus dem Schrank, indem er sich in die Höhe reckt.

„Nur mit seinem Gehele?“ fragt der Mann aus dem Schrank, indem er sich in die Höhe reckt.

„Nur mit seinem Gehele?“ fragt der Mann aus dem Schrank, indem er sich in die Höhe reckt.

„Nur mit seinem Gehele?“ fragt der Mann aus dem Schrank, indem er sich in die Höhe reckt.

„Nur mit seinem Gehele?“ fragt der Mann aus dem Schrank, indem er sich in die Höhe reckt.

„Nur mit seinem Gehele?“ fragt der Mann aus dem Schrank, indem er sich in die Höhe reckt.

„Nur mit seinem Gehele?“ fragt der Mann aus dem Schrank, indem er sich in die Höhe reckt.

„Nur mit seinem Gehele?“ fragt der Mann aus dem Schrank, indem er sich in die Höhe reckt.

„Nur mit seinem Gehele?“ fragt der Mann aus dem Schrank, indem er sich in die Höhe reckt.

„Nur mit seinem Gehele?“ fragt der Mann aus dem Schrank, indem er sich in die Höhe reckt.

„Nur mit seinem Gehele?“ fragt der Mann aus dem Schrank, indem er sich in die Höhe reckt.

„Nur mit seinem Gehele?“ fragt der Mann aus dem Schrank, indem er sich in die Höhe reckt.

„Nur mit seinem Gehele?“ fragt der Mann aus dem Schrank, indem er sich in die Höhe reckt.

„Nur mit seinem Gehele?“ fragt der Mann aus dem Schrank, indem er sich in die Höhe reckt.

„Nur mit seinem Gehele?“ fragt der Mann aus dem Schrank, indem er sich in die Höhe reckt.

„Nur mit seinem Gehele?“ fragt der Mann aus dem Schrank, indem er sich in die Höhe reckt.

„Nur mit seinem Gehele?“ fragt der Mann aus dem Schrank, indem er sich in die Höhe reckt.

„Nur mit seinem Gehele?“ fragt der Mann aus dem Schrank, indem er sich in die Höhe reckt.

„Nur mit seinem Gehele?“ fragt der Mann aus dem Schrank, indem er sich in die Höhe reckt.

„Nur mit seinem Gehele?“ fragt der Mann aus dem Schrank, indem er sich in die Höhe reckt.

„Nur mit seinem Gehele?“ fragt der Mann aus dem Schrank, indem er sich in die Höhe reckt.

„Nur mit seinem Gehele?“ fragt der Mann aus dem Schrank, indem er sich in die Höhe reckt.

„Nur mit seinem Gehele?“ fragt der Mann aus dem Schrank, indem er sich in die Höhe reckt.

„Nur mit seinem Gehele?“ fragt der Mann aus dem Schrank, indem er sich in die Höhe reckt.

„Nur mit seinem Gehele?“ fragt der Mann aus dem Schrank, indem er sich in die Höhe reckt.

„Nur mit seinem Gehele?“ fragt der Mann aus dem Schrank, indem er sich in die Höhe reckt.

„Nur mit seinem Gehele?“ fragt der Mann aus dem Schrank, indem er sich in die Höhe reckt.

„Nur mit seinem Gehele?“ fragt der Mann aus dem Schrank, indem er sich in die Höhe reckt.

„Nur mit seinem Gehele?“ fragt der Mann aus dem Schrank, indem er sich in die Höhe reckt.

„Nur mit seinem Gehele?“ fragt der Mann aus dem Schrank, indem er sich in die Höhe reckt.

„Nur mit seinem Gehele?“ fragt der Mann aus dem Schrank, indem er sich in die Höhe reckt.

„Nur mit seinem Gehele?“ fragt der Mann aus dem Schrank, indem er sich in die Höhe reckt.

„Nur mit seinem Gehele?“ fragt der Mann aus dem Schrank, indem er sich in die Höhe reckt.

„Nur mit seinem Gehele?“ fragt der Mann aus dem Schrank, indem er sich in die Höhe reckt.

„Nur mit seinem Gehele?“ fragt der Mann aus dem Schrank, indem er sich in die Höhe reckt.

„Nur mit seinem Gehele?“ fragt der Mann aus dem Schrank, indem er sich in die Höhe reckt.

„Nur mit seinem Gehele?“ fragt der Mann aus dem Schrank, indem er sich in die Höhe reckt.

„Nur mit seinem Gehele?“ fragt der Mann aus dem Schrank, indem er sich in die Höhe reckt.

„Nur mit seinem Gehele?“ fragt der Mann aus dem Schrank, indem er sich in die Höhe reckt.

„Nur mit seinem Gehele?“ fragt der Mann aus dem Schrank, indem er sich in die Höhe reckt.

„Nur mit seinem Gehele?“ fragt der Mann aus dem Schrank, indem er sich in die Höhe reckt.